

Betrifft: Behandlung von Schleimhautentzündungen mit spezieller Kombination ätherischer Öle

Die Redaktion des Newsletter www.gladiss.de stellt den AbonnentInnen heute ein häufig verwendetes Produkt aus dem Vertriebskatalog des Privat Instituts für ganzheitliche Medizin und Gesundheitsförderung vor, das besonders bei Virusinfektionen, also auch bei Herpes, bei Pilzinfektionen, bei Schleimhautinfektionen im Mund und am Genitale eingesetzt wird:

JHC Ätherische Öle - Essentia aeth.JHC-Basisöl® 50 ml (26,- €)

Aus der Überlieferung wissen wir, dass ätherische Öle zuerst bei religiösen Zeremonien und als Naturheilmittel eingesetzt wurden. Bereits in der Zeit von ca. 1000 bis 1600 waren sie vor allem Heilmittel der Ärzte und wurden von ihnen hergestellt. Was sind eigentlich ätherische Öle? Sie werden definiert als duftende, flüchtige Produkte, die mittels physikalischer Verfahren aus Pflanzen einer gewissen Gattung gewonnen werden. Vielfach werden sie als der Teil der Pflanze beschrieben, der die Seele und die geballte Kraft innewohnt. Ätherisch heißt himmlisch, und dieser Begriff zeigt, welche Wertschätzung man diesen Substanzen einst entgegengebracht hat. Sie werden auch Essenzen oder Heilkräuteressenzen genannt, denn sie sind das Essentielle der Pflanzen. Die moderne Forschung hat inzwischen die antiseptische Wirkung fest aller ätherischen Öle nachgewiesen. Nur zwei Beispiele: Unter Laborbedingungen tötet eine im Verhältnis 1:6000 verdünnte Nelkenessenz das Tuberkelbazillus, eine Zimtessenz in einer Verdünnung von 1:3000 macht den Typhusbazillus unschädlich. Gleiche Wirkungen gegen Bakterien, Pilze und Viren weisen auch zahlreiche andere ätherische Öle auf.

Das Präparat „Essentia aeth.JHC-Basisöl®“ enthält folgende 9 ätherischen Öle, die in dieser Kombination besser wirken als die einzelnen Substanzen getrennt. Es handelt sich um das in biologischer Medizin häufig genutzte Prinzip: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.

Ledum groenlandicum = Labrador Tea = Sumpf –Porst. Ledum hat auch den Namen Sumpf -Porst, denn es ist die erste Pflanze, die den Sumpf wieder besiedelt, wenn er abgebrannt ist. Der Sumpf -Porst gedeiht selbst unter den schlechtesten Bedingungen mit wenigen Nährstoffen und sogar in verschmutzten Gewässern. Er liebt Kälte, sauren Boden, Schatten und Feuchtigkeit. In der Medizin wird sie entsprechend bei Vergiftungen eingesetzt, v. a. zur Stärkung der Leber, wenn sie durch Alkohol oder andere Toxine belastet ist. Stichförmige Wunden wie Insektenstiche und Schlangenbisse etc., auch wenn sie infiziert sind, heilen mit Ledum. Hervorragenden Erfolg zeigt es in der Behandlung von Lyme Borreliose, die durch Zeckenbisse hervorgerufen wird. In der Homöopathie kommt es auch bei rheumatischen Beschwerden, Gelenksbeschwerden, Steifheit, Blutergüssen, Quetschungen und Prellungen zum Einsatz.

In der Volksmedizin wird es seit langer Zeit äußerlich als Tee bei Hautproblemen, innerlich zur Stimulation von Nerven und Darm und als Sirup bei Husten und Heiserkeit eingesetzt.

Helichrysum italicum. Die italienische Strohblume kommt aus Madagaskar. Dort hat sie auch den Namen "Immortelle" (unsterblich). Das ätherische Öl ist antibakteriell, antientzündlich, antispastisch, antiallergisch, es reinigt das Blut, regt das lymphatische System an und stimuliert Leber und Milz. Es ist somit gut zur Entgiftung, reguliert den Fettstoffwechsel, löst Muskelverspannungen, hilft bei Migräne, Fieber, Rheuma u. v. mehr. Weitere Indikationen in der Medizin sind Akne, Schuppenflechte, Ekzeme, Asthma, Entzündungen des Verdauungstraktes und Mundes, Diabetes, unregelmäßige und schmerzhafte Menstruation, Erkältung, Bronchitis, u.s.w. Im psychovegetativen Bereich wirkt das Öl antidepressiv, mindert Ängstlichkeit und Stress, erhöht die mentale Klarheit und beruhigt nervöse Gespanntheit. Als unverdünntes Öl sollte es nicht in der Schwangerschaft eingenommen werden.

Ravensara aromatica. Zu Ravensara cromatica sagt man in Madagaskar, dem Ursprungsort, auch "gut für alles". Das ätherische Öl von Ravensara wirkt stark antiviral. Es ist ein spezifisches Öl, das Gürtelrose lindern kann, eine wiederkehrende virale Infektion nach Windpocken, die sehr schmerzhaft verläuft und schwierig zu behandeln ist. Es eliminiert Gifte und hilft, das Immunsystem wieder zu stärken. Auch andere Infektionen, wie Mononucleose, Herpes, Sinusitis etc. können mit Ravensara behandelt werden. Es wirkt antimikrobiell, antiseptisch und fungizid. Es vermag Stress so weit zu mindern, dass stressbezogene Allergien verschwinden und Verspannungen und Ängste abnehmen. In der Schwangerschaft sollte es gemieden werden.

Thymus vulgaris. Thymian. Thymian stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum und ist als Gewürz wohl bekannt. Schon die alten Ägypter, Griechen und Römer nutzten ihn in der Medizin und als Gewürz. Der Name stammt vom griechischen "thymos", was soviel heißt wie "mit Wohlgeruch erfüllen".

Der Hauptwirkstoff des ätherischen Öls ist das Thymol. Es wirkt stark antibakteriell, antiviral, gegen Pilze und Parasiten. Untersuchungen zeigen, dass Thymol die Bakterien von Anthrax, Typhus, Meningokokken tötet und gegen Salmonellen und Staphylokokken aktiv ist. Es wirkt stärker antiseptisch als Phenol, das jahrelang als am stärksten keimtötend galt. Thymian hat ein breites Wirkungsspektrum, er stärkt den Atemtrakt und hilft bei Asthma, Zahnfleischentzündung, Warzen, Neuralgien, Müdigkeit und Akne. Mit seinem wärmenden Charakter löst er Muskelverspannungen. Er stärkt das Immunsystem, wird gebraucht bei Blesenentzündung, Abszessen, Verbrennungen, u. v. m. Der warme Tee hilft bei Unruhe, Dysmenorrhoe, Verstopfung und Blähungen, Koliken, Kopfschmerz etc. Thymian als reines ätherisches Öl sollte nicht in der Schwangerschaft oder mit hohem Blutdruck genommen werden. Oberdosierungen können die Schilddrüse und das lymphatische System stimulieren.

Eugenia caryophyllata = Nelke. Nelken sind seit langem ein wichtiger Bestandteil der Chinesischen Medizin. Sie galten im 3. Jh. vor Christus in China als Aphrodisiakum. Die Ägypter benutzten sie zur Stärkung des Atemtraktes. In Paraguay behandelt man mit Nelken Gicht. Das ätherische Öl beugt Infektionen vor (es ist antimikrobiell, antibakteriell, keimtötend) und fördert die Verdauung. Es ist ein starkes Analgetikum, v.a. bei Zahnschmerzen und ist oft Bestandteil in Mundwässern, denn es zeigt Aktivität gegen Bakterien, die mit Plaque und Zahnfleischproblemen assoziiert sind. Man nutzt es außerdem bei viraler Hepatitis, Colitis, Cholera, Amöbenruhr, Infektiöser Akne, Nervenentzündungen, Zystitiden, Sinusitis, Bronchitis, bei Verdauungsproblemen, Asthma, Müdigkeit und zur Stimulierung des Lymphflusses. Von allen Aromen ist es am meisten stimulierend. Als Puder oder Tee wird es bei Übelkeit und Erbrechen, Blähungen und träger Verdauung mit Erfolg eingesetzt. Das ätherische Öl der Nelken irritiert die Haut und sollte daher nur verdünnt äußerlich angewendet werden. Schwangere oder Kinder, die jünger als 5 sind, sollten es nicht benutzen.

Mentha piperita = Pfefferminz. Übersetzt heißt der lateinische Name: Mentha = es ist eine Minze, und Piperata = es ist wie Pfeffer, so scharf und intensiv. In alten Kulturen wird es meist zur Beruhigung der Verdauung eingesetzt. In Marokko und Tunesien ist es sogar Nationalgetränk. Es erleichtert Darmkrämpfe und andere Darmbeschwerden, vermindert die Gasproduktion, wirkt muskelrelaxierend und lokal angewendet schmerz- und spannungslindernd. Das ätherische Öl ist ein mildes Anästhetikum für die glatte Muskulatur des Darmes. Es stärkt allgemein den Darm, mindert Übelkeit und das Verlangen zu erbrechen. Es ist gut für das Atemsystem und den Kreislauf. Die antiseptische Wirkung ist 4 mal stärker als bei Phenol. Das unverdünnte ätherische Öl sollte nicht in der Schwangerschaft oder Stillzeit angewendet werden.

Helianthus annuus = Sonnenblume. Die Pflanze stammt ursprünglich aus Peru, wurde aber um 1600 in Europa eingeführt. Heute ist sie auf der ganzen Welt verbreitet und wird in riesigen Flächen sowohl als Nutz- als auch als Zierpflanze angebaut. Aus der Sicht der Pflanzenheilkunde sind die rohen Kerne, oder besser der Extrakt als Tee aus den gerösteten Samen, bei Nervosität und Kopfschmerzen nützlich. Darüber hinaus wirken sie abschwellend auf die Nase und den Rachen und sind auswurfördernd und hustenlindernd. Die blühenden Sprossspitzen hingegen regen die Verdauung an, schwächen Magenkrämpfe ab und besitzen harntreibende und fiebersenkende Eigenschaften. Äußerlich üben sie eine adstringierende Wirkung auf entzündete Haut und Schleimhäute aus.

Citrus aurantium = Bitterorange. Die Pflanze stammt wahrscheinlich aus Südostasien. Heutzutage wird sie im ganzen Mittelmeergebiet angebaut. Die Orangenschalen wirken appetitanregend und verdauungsfördernd sowie krampflösend bei Magenschmerzen. Die Blätter eignen sich als leicht beruhigendes und krampflösendes Mittel. Aus den frischen Blüten erhält man ein destilliertes Wasser, das neben seiner aromatischen Wirkung auch in der Kosmetik als abschwellendes Mittel Einsatz findet. Bringt Frieden und Glücklichkeit für Körper Geist und Seele.

Teebaum. Der Begriff "Teebaum" ist ein Oberbegriff für viele verschiedene Strauch- und Baumarten der Art Melaleuca aus der Gattung der sehr artenreichen Myrtengewächse. Melaleuca alternifolia ist ein immergrüner Baum mit der in Australien verbreiteten Pappirrinde und schmalen Blättern, die wie kleine zusammengesteckte Federn wirken. Die Heileigenschaften von Teebaumöl umfassen so weite Bereiche, dass man es als natürliches Breitbandheilmittel bezeichnen kann: Es wirkt antiseptisch (keimabtötend), fungizid beziehungsweise antimykotisch (pilzabtötend) und antiviral (virenabtötend). Zudem verfügt es über eine extrem hohe Hautverträglichkeit, es ist weder toxisch noch hautreizend. Es greift Gewebe nicht an, und auf offene Wunden aufgetragen führt es zu schneller Heilung. Offenbar stärkt es das körpereigene Immunsystem. Auch in geringer Dosierung ist Teebaumöl ein sehr wirksames, vielseitiges Mittel.

Bezug:

Privatinstitut für ganzheitliche Medizin und Gesundheitsförderung

Auf dem Vievacker 16, D -21407 Deutsch Evern, Tel. 04131-854 40 83, Fax 04131-855 490,

institut@gladiss.de; www.gladiss.de